

Schüler sind doch keine Gewichtheber!

Beitrag von „Dejana“ vom 23. Juli 2007 17:51

Hi,

Bücher haben wohl immer Vor- und Nachteile. Obwohl, solch ein Trolley-Dings hätte ich damals wohl auch nicht mit in die Schule nehmen wollen (und dann noch bis in den fünften Stock schleppen).

Die meisten britischen Schüler, die ich kenne, müssen sich wirklich nicht über zu volle Taschen beschweren. Obwohl, was da so alles rein muss...Handy, I-Pod, Schulschuhe, Make-up,...da passen wirklich keine Bücher oder Hefte oder Stifte mehr rein.

Den Vorteil von Büchern seh ich darin, dass man was zum Durcharbeiten hat und Schüler auch zu Hause was machen können. An meinen bisherigen Schulen herrschte allerdings gravierender Büchermangel. Da kamen kaum genug für nen Klassensatz zusammen...geschweige denn welche, die man Schüler mit nach Hause geben würde. 🙄 In einer Klasse gab es EIN Buch für die gesamte Gruppe. Man kommt sich vor wie in nem Dritte Welt Land.

Andererseits bedeutet das aber auch, dass man die Materialien an die Gruppe anpassen kann und muss. So verbringt man dann Stunden damit Unterrichtsmaterial herzustellen, wenn man den keins in den vorgefertigten Büchern finden kann. Wer ein IWB zur Verfügung hat, kann auch dieses wunderbar einsetzen. Denn wer braucht schon ein Buch, wenn man eine dieser wunderbaren interaktiven Bücher an der Tafel nutzen kann? Kopien gehen ebenfalls, oder man nutzt das Schulnetzwerk um Schülern ihr Unterrichtsmaterial zu schicken, bzw. Hausaufgaben zu empfangen.

Ich denke nicht, dass man 800 Rechner bräuchte. Wozu gibt's denn Laptops? Die lassen sich leichter unterbringen und auch mal herumschleppen. Die Frage ist dann halt wieder, wo bekommt man die Kohle für die ganzen Laptops her?

Dejana